



Natalie Ende und Lisa Neuhaus

Geschichtenzeit am Sonntag – 19. April 2020

Ein Vorschlag für Zuhause – gemeinsam mit Kindern

Die Geschichtenzeit am Sonntag stellt den Bibeltext vom Sonntag in den Mittelpunkt. Entweder den Text, der für den Sonntagsgottesdienst der Erwachsenen vorgeschlagen ist (Perikopenordnung), oder den Text, der für den Kindergottesdienst vorgeschlagen ist (Plan für den Kindergottesdienst). Immer wird die Geschichte so erzählt, dass sie für Erwachsene und Kinder ist. Auch wenn sie einfach erzählt wird, verliert sie doch nichts an Tiefe.

Und so geht es:

- *Eine Person bereitet die Geschichte vor: Sie liest sie sich durch, damit sie sie dann für alle spannend lesen kann. (Natürlich kann sie die Geschichte auch frei erzählen.) Toll ist es, wenn sich alle, die schon lesen können, von Sonntag zu Sonntag abwechseln.*
- *Manchmal gibt es noch eine zusätzliche Idee zur Vertiefung der Geschichte. Alles, was dafür vorbereitet werden muss, suchen alle gemeinsam zusammen.*
- *Manchmal gibt es auch vor der Geschichte noch eine Hinführung, die auf einen besonderen Aspekt aufmerksam macht. Die kann einfach mit vorgelesen werden.*
- *Sucht euch einen schönen Ort, an dem ihr es euch gemütlich machen könnt. Hier können besonders die Kinder eine Aufgabe bekommen, die noch nicht lesen können. Zum Beispiel den Geschichtenplatz mit Kissen gemütlich machen.*
- *Zündet euch eine Kerze an.*

Bisherige Geschichten:

- 1 Gott tröstet wie eine Mutter, 22. März 2020 – 4. Sonntag der Passionszeit: Lätare, Jesaja 66,10-14
- 2 Jesus sucht sich einen stillen Platz im Garten Gethsemane, 29. März 2020 – 5. Sonntag der Passionszeit: Judica, Lukas 22,39-46
- 3 Jesus wird mit Öl gesalbt, 5. April 2020, Palmsonntag, Markus 14,3-9
- 4 Jesus feiert Abschied: Die Geschichte vom ersten Abendmahl, 9. April 2020, Gründonnerstag
- 5 Jesus stirbt am Kreuz, 10. April 2020, Karfreitag (Bildbetrachtung)
- 6 Jesus ist lebendig, 12. April 2020, Ostern, Markus 14 und Matthäus 28

Jesus ist dabei

Sonntag, 19. April 2020, 1. Sonntag nach Ostern, Lukas 24, 13-35

Vorbereitung

- Geschichte üben
- Geschichtenplatz gemütlich machen

- Ein leckeres Brot (kann auch ein Osterbrot, ein Rosinenbrot oder ein Fladenbrot sein) zum Teilen nach der Geschichte, in der das Brotteilen wieder vorkommt.
- Zum kreativen Vertiefen der Geschichte: Rotes Tonpapier, Schere, Buntstifte, Bastelmaterial und Briefumschläge

Hinführung

Am ersten Sonntag nach Ostern erzählen wir noch eine Ostergeschichte. Es gibt nämlich viele davon. Die Osterzeit geht noch einige Sonntage weiter und damit auch die Osterfreude.

Geschichte

Die Sonne ist aufgegangen. Kleopas und Levi sitzen mit den anderen Jüngern und Jüngerinnen zusammen. Sie sind in dem Raum, wo sie zum letzten Mal mit Jesus zusammen gegessen haben. Das ist erst drei Tage her, aber seitdem ist alles anders geworden. Jesus ist tot.

Levi hat schon seit Stunden nichts mehr gesagt. Kleopas holt Fladenbrot. Aber niemand hat Lust etwas zu essen. Plötzlich hören sie schnelle Schritte. Drei Frauen plätzen herein. Ganz außer Atem, reden sie durcheinander:

„Jesus ist nicht tot.“

„Er ist nicht mehr in der Grabhöhle.“

„Es ist genau, wie er gesagt hat.“

„Er ist auferweckt worden.“

„Er lebt.“

„Was schreit ihr so rum“, fährt Petrus sie an.

„Ich verstehe gar nichts“, sagt Levi leise.

Andreas schüttelt den Kopf: „So ein dummes Zeug! Was habt ihr euch da bloß ausgedacht, ihr Frauen.“ Keiner glaubt ihnen. Einige stehen auf und gehen kopfschüttelnd nach draußen.

Levi sagt zu Kleopas: „Das bringt hier nichts mehr. Komm wir gehen nach Hause.“ Kleopas packt schnell noch zwei Fladenbrote für den Weg ein. Ihr Dorf Emmaus ist zu Fuß ein paar Stunden von Jerusalem entfernt. Als sie die Stadt hinter sich haben, reden sie miteinander über alles, was die Frauen gesagt haben. Nach einer Weile schließt sich ihnen ein Mann an und geht neben ihnen her. Sie beachten ihn gar nicht, bis er sie anspricht: „Darf ich fragen, über was ihr redet?“ Levi und Kleopas bleiben stehen und sehen sich erstaunt an.

Kleopas fragt den Mann verwundert: „Hast du nichts mitbekommen? Dann bist du der Einzige in ganz Jerusalem?“

„Was denn?“ fragt der Mann zurück.

„Das mit Jesus! Er war ein Freund von uns. Wir kannten ihn viele Jahre, und zuletzt waren wir uns sicher: Er gehört zu Gott. Er ist der Messias. Der von Gott zu uns kommt. Wir dachten, jetzt würde alles besser, als wir mit ihm nach Jerusalem gekommen sind. Und jetzt ist er gekreuzigt worden und gestorben“, sagt Kleopas. Er hat Tränen in den Augen: „Jetzt ist alles zu Ende.“

Levi erzählt weiter: „Und heute Morgen waren ein paar Frauen aus unserer Gruppe an der Grabhöhle und wollten Jesus salben. Sie haben ihn dort nicht gefunden und nur noch wirres Zeug geredet. Wir begreifen überhaupt nicht mehr, was los ist.“ Mit hängenden Schultern stehen sie da. „Wir müssen jetzt weiter. Wir wollen am Abend zu Hause sein.“ Als sie sich wieder in Bewegung setzen, geht der Mann in die Mitte zwischen ihnen. Er geht mit ihnen weiter und sagt: „Aber das mit dem Messias kommt doch in unseren alten Schriften vor. Ist das nicht genau so, wie ihr es gerade gesagt habt? Der Messias stirbt einen schlimmen Tod, aber Gott lässt nicht zu, dass er tot bleibt.“

Und er weiß noch viel mehr über die alten Geschichten, die vom Messias erzählt werden. Wie er so mit ihnen redet, wird ihnen warm ums Herz. Sie staunen, wie schnell sie bei ihrem Dorf sind. Sie wollen sich nicht von dem Mann trennen und laden ihn ein: „Bleibe bei uns. Es wird schon dunkel, der Tag geht zu Ende.“

Er geht mit in ihr Haus und bleibt bei ihnen. Als sie am Tisch sitzen, nimmt er das Brot und sagt: „Wir segnen dich, Gott. Du lässt das Brot aus der Erde hervorgehen.“ Dann bricht er es in der Mitte durch und gibt es ihnen. Da merken sie: Es ist Jesus! Und bevor sie etwas zu ihm sagen können, ist er nicht mehr da.

„Das war Jesus! Er lebt. Es stimmt es ja doch, was die Frauen gesagt haben“, sagt Levi, und Kleopas fasst ihn am Arm: „Wir müssen zurück nach Jerusalem. Schnell. Wir müssen es den anderen erzählen.“ Sie gehen so schnell sie können.

Levi ist besorgt: „Wo werden wir die anderen finden?“

„Werden sie uns glauben?“, fragt Kleopas.

„Wir versuchen es zuerst im Haus, wo wir heute Morgen waren.“

„Hoffentlich sind die anderen noch da.“

Als sie ankommen, ist hinter den Fenstern Licht, und sie hören Stimmen. Magdalena sagt zu ihnen:

„Gut, dass ihr wieder da seid! Jesus ist wirklich auferweckt worden. Petrus hat ihn gesehen.“

„Wir auch!“ erzählen sie ganz aufgeregt. „Zuerst ist er ein Stück Weg mit uns gegangen. Wir haben ihn nicht erkannt. Aber uns wurde immer wärmer ums Herz. Dann hat er zu Hause das Brot mit uns geteilt, wie Jesus es immer gemacht hat. Das wussten wir: Jesus ist lebendig. Genau wie er es gesagt hat. Und wir werden seine Kraft zum Leben bekommen. Wir alle!“ Die anderen sind ganz still. Und dann fragt Kleopas: „Habt ihr noch Brot?“

Nach der Geschichte

- Brot teilen
- Wer gerne singt: Herr, bleibe bei uns, EG 483 oder ein Abendlied
- Wer noch kreativ werden will: Aus rotem Tonpapier ein Herz ausschneiden, gestalten (bemalen, beschreiben oder bekleben) und an Menschen (z.B. Großeltern, Pat*innen) schicken, die wir nicht besuchen dürfen. Größere Kinder könnten auch das besondere Tischgebet aus der Geschichte drauf schreiben.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Urheberin/des Urhebers. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.